

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 7

Rubrik: Kinematographische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Dilettantismus

Das kinematographische Bild ist das einzige Darstellungsmittel, welches keinen Dilettantismus verträgt. Was bleibend wirken soll, kann die Platitude, die Unvollkommenheit, das Unschöne und das Verständnislose nicht brauchen. Denn jede dilettantische Leistung weist Mängel in irgend einem dieser Punkte auf. Aber auch vom Filmschauspieler gilt eben, was vom Theater überhaupt gilt: viele fühlen sich berufen, und nur wenige sind auserwählt. Daß sich dabei jeder als Auserwählter fühlt, ist begreiflich. Die hohen Gagen einiger weniger Filmgrößen, einer Alta Nielsen, eines Max Linders usw. wirken wie die elektrische Bogenlampe auf die Mäßen; alle tanzen um die goldenen Stars und hoffen, einstmals wie jene zu leuchten und zu verdienen.

In neuerer Zeit kann man auch das Kino-Schauspieler lernen. Wir wollen nicht die Behauptung aufstellen, daß die modernen Schulen dieser Art nicht eine gewisse Berufung erfüllen oder daß ihre Schüler etwa nichts lernen könnten. Aber wir möchten im Augenblick, da diese Kinoschulen sich vermehren und eigentliche Geschäftszwecke verfolgen, doch darauf hinweisen, daß die gesamte Kinowelt ein aufmerksames Auge darauf

haben sollte, daß bei der Sache der Idealismus nicht ganz in den Schatten gestellt wird und dem Materialismus Platz geben muß. Wer als Late genug Geld hat, sich den Luxus von solchen Studien zu leisten, der mag ihn sich gönnen. Es ist aber nicht ganz außer Acht zu lassen, daß sich zu diesen kurzen vielfach Leute drängen, die weder die nötigen Geldmittel besitzen, noch die unbedingt notwendigen Eigenschaften: Talent, Eignung, Geschick, leichte Auffassung usw. Es sind die Opfer der großen Gagen — der Bogenlampen. Kursleiter sollten daher ihr spezielles Augenmerk darauf richten, daß nur Leute angenommen werden, die einen Erfolg versprechen. Und die Kinfabriken, sowohl als die Kinobesitzer müssen darauf achten, daß nicht durch Diplome und dergleichen Unfähigen der Glaube beigebracht wird, sie seien nun perfekte Kinoschauspieler, während sie tatsächlich öfters nur Stümper bleiben. Das Berufs-theater hat sich bisher noch stets als der beste Weg zur Kinobühne gezeigt. Durch Kinoschulen ohne den Ernst und das Verantwortlichkeitsgefühl der Leiter wird höchstens das Proletariat der Schauspieler vermehrt, werden nur den jetzt schon zahllosen Unglücklichen darunter neue Reihen Unglücklicher zugeführt. Darum habe man rechtzeitig ein Augenmerk auf die in Aufschwung kommenden Kino-Schauspieler-Schulen. Sie können Gutes wirken, können aber auch unendlich viel Schaden und Elend verursachen.

Kleine Kino-Nachrichten

— Die „Daily News“ führen in einer Betrachtung über die „Stargagen“ aus, daß die Einnahmen der internationalen Berühmtheit auch während des zweiten Kriegesjahres nicht zurückgegangen sind. Der höchsten Gagen können sich ein Schotte, ein Italiener und ein Engländer erfreuen: der Liebesjäger Harry Vanders, Garuso und der in Amerika lebende Filmkomiker Charlot Chaplin. Die wöchentliche Gage Harry Vanders soll 10,000 Fr., das Jahreseinkommen Garusos 800,000 Fr. betragen, während Charlot Chaplin ein Wochenhonorar von 40,000 Franken erhalten soll. Es ist aber auch recht und billig, daß diesem der Löwenanteil zufällt, denn schließlich muß sich doch ein Geschäft bezahlt machen, bei dem man in einem Tage mehr Ohrfeigen und Tritte erhält, als hundert normale Sterbliche zusammenzunehmen.

— Der Film „Ireland a nation“, der in Dublin abgerollt wurde, ist in ganz Irland verboten worden, weil er Episoden aus der irischen Geschichte enthielt.

— In der „Kinographia“ in Berlin sind in der Bodenkammer aufbewahrte Filme im Wert von 40,000 Mark gestohlen worden.

□◆◆◆□



C I N E M A



Orient - Cinema

Waisenhausstrasse Bahnhofplatz

Vom 14. bis inkl. 20. Februar 1917:

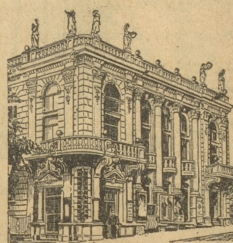
... die man nicht heiratet
Drama in drei Akten

Husarenwette

Glänzendes Lustspiel
mit

Waldemar Psilander

Deutsche u. französische Kriegsberichte
und das übrige neue Programm



Central-Theater

Weinbergstrasse
PROGRAMM

von Mittwoch den 14. bis Dienstag den 20. Februar 1917:

Erstklassiger Film-Roman Die Korsikanerin

Grosser Abenteuer-Roman in 4 Akten
in der Hauptrolle

Frl. Maria Jacobini

JUDEX (Der Richter) IV. Episode Das Geheimnis eines Grabes

Die neuesten deutschen Kriegsberichte u. s. w.

Voranzeige! Ab Mittwoch den 21. bis 27. Februar kommt die
grosse amerikanische Sensation

?? ? ? ? Forfaiture ? ? ? ?

Ganz Zürich wird gespannt sein auf diesen Sensations-Film!

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 14. bis inklusive 20. Februar 1917:

5 Akte! Neu für Zürich! 5 Akte!

Nur der Tod bringt Vergessen

Tragödie eines Weibes
mit der beliebten italienischen Künstlerin

LEDA GYS

Die Besteigung des Tschingelhorns

Hochinteressante und wunderbare Gebirgspartien

Eden - Lichtspiele Rennweg 13

Vom 14. bis inkl. 20. Februar:

4 Akte! Erstaufrührung! 4 Akte!
Neu für Zürich!

Brillanten und Tränen

Modernes Gesellschafts - Drama in
vier Akten

Ferner:

Lämmchens Irrfahrten

Pikantes Lustspiel in drei Akten

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 14. bis inkl. 20. Februar 1917:

4 Akte! 4 Akte!

Das grandiose nordische Kunstwerk

DIE WAFFEN NIEDER!

Nach dem gleichnamigen weltbekannten Roman von:

Bertha von Suttner

Einzige von der Verfasserin autorisierte Verfilmung

ALS EINLAGE:

Herz 3

11. und 12. Episode

11. Hop Jim, der Banditenführer
12. Der Wirbelsturm in der Wüste

Eigene Künstlerkapelle

ROLAND-KINO

Zürich 4 □ Langstrasse 111 □ Tramlinie 3

Neu! Ab heute bis inkl. 20. Februar 1917: Neu!

4 Akte! Grosse Detektiv-Woche 4 Akte!

Das Geheimnis der Mumie

Vornehmer Gesellschafts - Detektiv - Abenteuer - Roman
Spannend von Anfang bis Ende

Ferner:

Neu! Der 3 Akte!

Haupttreffer

Grosses Lustspiel
Ausserdem das übrige Programm